

Magold. Januar 1926.

pro Str. 11.80—12.00 ... 9.50—10.00 ... 8.50 ...

den 11.70—12. Werke 9. — ... 0—11.70, Haber 8.50—8.70.

markt, 16. Jan. Edelapfel ... 35—40, Kartoffeln 4—8, ...

richt. Die Nachfrage nach ...

pen prima 520—530, mittel ... 535—550, Hallertauer ...

ndwirt, 55 J. geb. Seeger, 83 J.

Waldlust ... wends bei Beleuchtung.

Bereinshaus ... heute Montag, 18. Sonntag, 24. Januar.

Gemeinschaft ... Junger Männer.

ations- ... sangbücher

in großer Auswahl ... W. Zaiser, Buchhdlg.

verf. G. W. Zaiser.

Gelegenheit!! ... Bändchen der Sammlung

ehen ... be — solange Vorrat — nur

ennige ... g Zaiser, Nagold.

arungen. 162 ... Eine 36 Wochen und eine

Kalbin ... Eduard Wollensak.

Forstamt Nagold.

Holz-Verkauf ... Am Mittwoch, 20. Januar 1926,

Magold. ... Lütziger, älterer

Möbelschreiner ... für sofort gesucht. 171

M. Wurster ... mech Schreiner.

Heute abend ... 1/8 Uhr ... Ständchen

# Der Gefellschaffer

## Amts- und Anzeigebblatt für

## den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Unterhaltungsbeilagen „Feierstunden“ und „Unsere Heimat“

**Bezugspreise:**  
Monatlich einschließlich Trägerlohn **M 1.80**  
Einselnummer **10 J**  
Erscheint an jedem Werktag  
Verbreitet in der O.A.-Bezirk Nagold  
Schriftleitung, Druck u. Verlag von G. W. Zaiser (Karl Salfer) Nagold



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage „Haus-, Garten- und Landwirtschaft“

**Anzeigenpreise:**  
Die einpaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum 15 J., Familien-Anzeigen 12 J., Reklame-Seite 50 J., Sammelanzeigen 50% Aufschlag  
Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telefonische Anträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gebühr übernommen.

Telegramm-Adresse: Gefellschaffer Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Postfachkonto Stuttgart 5113

Nr. 14

Gegründet 1826

Dienstag den 19. Januar 1926

Seitensprecher Nr. 29

100. Jahrgang

### Tagespiegel

In Braunschweig soll Oberregierungsrat Kuchenthal (Deutschnat.) Finanzminister werden.

Infolge des Streiks sind am 18. Januar in der Schwarzwalder Holzindustrie in 61 Betrieben rund 15 000 Arbeiter ausgesperrt worden. Die Zahl wird sich auf 67 Betriebe mit rund 20 000 Mann erhöhen, wenn am Donnerstag Schramberg dazukommt.

Bei einer von den gewerkschaftlich organisierten Beamten, Angestellten und Arbeitern veranstalteten öffentlichen Kundgebung, die von der Polizei verboten worden war, kam es zu Zusammenstößen, wobei u. a. 16 Polizeibeamte verletzt wurden. Die Kundgebung war gegen die Verzögerung der Gehalts- und Lohnzulagen gerichtet.

Der spanische Volschaffer in Paris, Quinones de Leon, ist in Madrid eingetroffen zu einer Besprechung mit dem König und dem General Jordana, um den Besuch des französischen Marschalls Petain in Madrid vorzubereiten.

Der Untersuchungsrichter in Budapest hat den Antrag der Staatsanwaltschaft, in Sachen der Notenfälschung dem Feldbischof Jadravszky zu verhaften, abgelehnt.

Die „Chicago Tribune“ behauptet, zwischen England und Griechenland sei ein Bündnis gegen die Türkei abgeschlossen worden. — Respekt vor der englischen Kuratze!

### Die Verflawung Deutschlands

Ein Amerikaner über die „Erfüllbarkeit“ des Dawesplanes.

In einer Rede, die das amerikanische Mitglied des Generalkomitees der Deutschen Reichsbank McCorrah bei einem ihm zu Ehren gegebenen Frühstück des Bond-Klubs in New York hielt, sprach sich der Redner zugunsten eines in der „Fortnightly Review“ veröffentlichten Regelungsplans aus. McCorrah erklärte, die Vereinigten Staaten hätten keine Aussicht, mit England erfolgreich in Wettbewerb treten zu können, wenn sie nicht ihre veraltete Finanzmaschine beilegen. Sie dürften die Anstrengungen nicht unterschätzen, die England macht, um seine gegenwärtige Stellung zu behaupten. Englands Erfolg sei von der Geschicklichkeit, der Intelligenz und der Loyalität der beiden Länder Vereinigte Staaten und Deutschland abhängig. Wir selber haben, erklärte McCorrah, zurzeit nicht die finanzielle Ausrüstung, um es zu hindern und Deutschland hat keine Kolonien mehr und es mangelt ihm an Kapital. Wir brauchen einen Geldmarkt mit größerer Geldmeidigkeit und Stetigkeit. Die Lage Deutschlands ist durch die Wahl des Reichspräsidenten von Hindenburg günstig beeinflusst worden. Hindenburg tut sein Bestes für Deutschland. Deutschland wird die ihm auf Grund des Dawes-Planes obliegenden Verpflichtungen erfüllen, wenn es kann, und ist in dieser Hinsicht von Hoffnung erfüllt. Wenn die Deutschen willens sind, täglich 10 bis 14 1/2 Stunden zu arbeiten, ohne sich vor irgendeiner Arbeit zu scheuen, wenn die deutsche Frau als Pferd den beladenen Arbeitsskären ziehen hilft, wenn der deutsche Knabe nach der Anleitung seines Vaters den Garten bearbeitet, dann kann der Erfolg und die Ernte nicht ausbleiben.

Die seit Annahme des Dawesplans in Deutschland eingeleiteten amerikanischen Wirtschaftsdiiktoren haben während ihres gegenwärtigen Aufenthalts in den Vereinigten Staaten einige Ausprüche getan, die im deutschen Volk Kopfschütteln oder Empörung auslösen müßten. Wenn Herr Gilbert angeht, der immer arder werdenden Blulleere der deutschen Wirtschaft und angesichts der betrübenden Erscheinungen der letzten Zeit von einem „vortrefflichen Funktionieren des Dawesplans“ sprechen kann, und wenn jetzt McCorrah in einer fast höhnlich wirkenden Weise die von Deutschland zur Erfüllung seiner Tributpflichten erwartete Kuliarbeit offenbar als eine wünschenswerte und gerechte Angelegenheit betrachtet, so muß man fragen, daß die großen Hoffnungen, die von gewisser Seite auf den amerikanischen Einfluß bei der Durchführung des Dawesplans gesetzt worden sind, bitter enttäuscht werden. Als „die Bibel der Wirtschaft“ hat man im veranenen Jahr den Dawesplan zu bezeichnen gewagt, goldene Berge wurden dem deutschen Volk versprochen, wenn es sich unter die Fron des angelsächsischen Kapitals beugen und die gewaltigen Entschädigungsforderungen auf sich nehmen würde. Heute wissen wir, daß die deutsche Unterschrift im August 1924 wieder unter etwas Unerfüllbares gesetzt worden ist. Immer gebieterischer drängt sich die Forderung nach einer Aenderung des Dawesplans auf. Herr McCorrah aber soll wissen, daß die im Krieg und in der Nachkriegszeit schon über die Grenzen des Mösslichen angespannten Nerven- und Körperkräfte der deutschen Frau, die als Pferd den beladenen Arbeitsskären ziehen“ solle, nicht wörtlich gemeint ist, so ist die hierin liegende bittere Aufforderung doch nicht nur eine Unbilligkeit und Unachtbarkeit, sondern auch eine Unmöglichkeit. McCorrah scheint sich an das Wort Rathenaus halten zu wollen, daß Deutschland erfüllen könne, wenn es bereit sei, ins tiefste Elend hinabzufallen. Wir wissen, daß wir auch dann und gerade dann die sinnlosen Entschädigungsforderungen nicht abtragen können. Wir sind aber auch nicht willens, das deutsche Volk mit eigener Hand von seiner Kulturhöhe herabzuführen, und ihm das Los eines Kustocks nach indischem und chinesischem Muster zu bereiten. Ohne sein Wollen hat McCorrah selbst die Undurchführbarkeit des Dawesplans

### Zur Kabinettsbildung

Die „Abrüstung“ der anderen.

Berlin, 18. Jan. Am Samstag nachmittag wurden die Verhandlungen des Reichszanklers mit den Parteiführern zu Ende gebracht und am Sonntag erstattete Dr. Luther dem Reichspräsidenten Bericht über das Ergebnis. Die Personalfrage ist immer noch nicht geregelt, die Schwierigkeiten sollen nun von der Bayerischen Volkspartei kommen, die sich dagegen sträubt, daß der Demokratie drei Ministerien, darunter das Innenministerium übertragen werden sollen. Die Fraktion der Bayerischen Volkspartei hat sich die Entscheidung darüber vorbehalten, ob sie unter diesen Umständen sich am Kabinettsbildung beteiligen könne. Dem Beschluß der Fraktion, die am Montag vormittag gleichzeitig mit der Fraktion der Deutschen Volkspartei zu einer Beratung zusammentrat, wird entscheidende Bedeutung beigelegt. Der Reichszankler wird abends 6 Uhr die Parteiführer wieder empfangen, um gleich darauf dem Reichspräsidenten wieder zu berichten. Falls das Kabinettsbildung gebildet werden kann, wird es schon am Dienstag die erste Sitzung abhalten, um die am Mittwoch im Reichstag abzugebende Regierungserklärung zu beraten.

Der für das Reichswirtschaftsministerium vorgesehene Direktor des Schaffhauserischen Bankvereins in Köln, Geheimrat B ü r g e r s (Zentr.), ist in Berlin eingetroffen.

Reichstagsabgeordneter Hepp (Deutsche Volkspartei), der zweite Vorkämpfer des Reichsländebunds, hat nach dem

Totalanzeiger erklärt, es sei ihm unmöglich, in einem Kabinetts ein Ministerium (Ernährung und Landwirtschaft) zu übernehmen, in dem Herr Koch (Dem.) Innenminister sei.

### Die „Abrüstung“ der Tschechoslowakei

Prag, 18. Jan. Nach einem Beschluß des Landtags sollte die militärische Dienstzeit in der Tschechoslowakei in diesem Jahr auf 14 Monate herabgesetzt werden. Die Regierung wird aber einen Gesetzesentwurf beantragen, daß die gegenwärtige Dienstzeit von 18 Monaten noch ein bis zwei Jahre beibehalten wird.

### Die Truppenstärke Frankreichs

Paris, 18. Jan. Wie das „Echo de Paris“ mitteilt, soll im Obersten Kriegsrat am vergangenen Freitag die Zahl der für die Sicherung Frankreichs notwendigen Truppen auf 20 Divisionen festgelegt worden sein. Der vom General Nollet vertretene Gedanke einer Massenausbildung an der Grenze sei endgültig aufgegeben worden. Im Obersten Kriegsrat habe Einstimmigkeit darüber bestanden, daß die Herabsetzung der Militärdienstzeit an gewisse Bedingungen geknüpft werden müsse, die die Kapitulanten, die Prüfungszeiten usw. betreffen.

### Die Wirren in China

London, 18. Jan. „Times“ meldet aus Peking, die Truppen des Generals Kuo Sung Ling ziehen sich von Schanhai vor den Streitkräften Tschangscholins in südlicher Richtung zurück. Viele militärische Bewegungen, die die Kuomin-tschang-Stellung in der Provinz Schili und Peking bedrohen, ermüdeten den Präsidenten Luanschiwei, im Amt zu bleiben. Fast die gesamte amtliche Tätigkeit ruht und die Regierungsangestellten von den Schullehrern bis zu den Eisenbahnarbeitern bereiten Schwierigkeiten. Fengpuhjang, der sein Lager bei einer kleinen Station 100 Meilen westlich von Kalkan aufgeschlagen hat, sehe seine vermittelnde Tätigkeit fort, weigere sich jedoch entschieden nach Peking zu kommen.

### Neuestes vom Tage

#### Neues Aktiengesetz in Frankreich

Paris, 18. Jan. Der Finanzausschuß der Kammer beschloß, daß künftighin die Aktien nicht mehr auf den Inhaber, sondern ausschließlich auf den Namen lauten sollen. Die Umwandlung soll binnen 6 Monaten durchgeführt sein, um den Aktienschleibern und Steuerhinterziehungen beugen zu können. Der Beschluß hat an der Börse große Erregung hervorgerufen, da man eine Rahmung der Börse im Aktienhandel befürchtet. Der Ausschuß erhöhte fernerhin die Monopolpreise für Tabak, Zigarren und Zigaretten.

#### Griechisch-serbischer Zeitungskrieg

Belgrad, 18. Jan. Die Blätter greifen Griechenland an, weil es die in Griechisch-Mazedonien lebenden Serben ebenso verfolge, wie die Bulgaren. Sie fordern die Regierung auf, in Athen Schritte zu unternehmen. Die griechischen Blätter bestreiten, daß die Serben auf dem neugriechischen Gebiet unfreundlich behandelt werden. Die Vorwürfe aus Belgrad seien ungerecht. — So wurden seinerzeit auch die blutigen Verfolgungen der Bulgaren abgeleugnet.

#### Kämpfe in Syrien

London, 18. Jan. In einem Umkreis von 15 Kilometer um die Stadt Damaskus wird nach Reuter fortgekämpft. Die Drusen haben die Bahnverbindung nach Beirut zerstört. Zur Strafe brannten die Franzosen verschiedene Dörfer nieder.

#### Schatzsekretär Mellon über die Auslandsschulden

London, 18. Jan. „Morningpost“ meldet, der amerikanische Schatzsekretär Mellon habe in dem dem Abgeordnetenhause übergebenen Bericht u. a. erklärt: Die Vereinigten Staaten müssen bei der Regelung der Kriegsschulden die Zahlungsfähigkeit jedes Schuldners in Betracht ziehen. Die gesamte Auslandsschuld ist für das amerikanische Volk nicht so viel wert, wie ein gebeudenes Europa als Abnehmer. Wenn die Finanzen Europas nicht wiederhergestellt, seine Währung nicht auf eine gesunde Grundlage gestellt und seine Bölder nicht in der Lage sein würden, zu verdienen und auszugeben, so werde Amerika seine überschüssigen Erzeugnisse an Lebensmittel, Rohstoffe und Waren nicht verkaufen können. Deutschland habe z. B. im Jahr 1923 für 149 Millionen Dollar amerikanische Baumwolle eingeführt. Mit dem Dawesplan und einem richtigen Finanzsystem sei die Baumwollausfuhr im Jahr 1924 auf 233 Millionen Dollar gestiegen und habe in den ersten 10 Monaten des Jahres 1925 bereits 198 Millionen betragen. Amerika müsse mit seinem Kapitalüberschuß durch private Anleihen in Europa für industrielle Zwecke helfen. Die neuen Anleihen machen eine amerikanische Ausfuhr möglich.

### Württemberg

Stuttgart, 18. Jan. Vom Landtag. Im Finanzausschuß teilte ein Vertreter der Regierung mit, daß im letzten Halbjahr 1925 bei der Wohnungskreditanstalt 1381 neue Darlehensgesuche für 2428 Wohnungen eingegangen sind. Die Anstalt arbeitet zurzeit mit kurzfristigen Darlehen von zusammen 14 Millionen Mark. Für 1926 ist vorläufig ein größerer Betrag zur Verfügung gestellt worden, der indessen für die bis jetzt vorliegenden Gesuche nicht ausreicht. In der Aussprache wurde die Frage eines Auslandsdarlehens erörtert. Außerdem wurde gewünscht, daß die Darlehen in langfristige umgewandelt und die Zinsätze der Kreditanstalt ermäßigt werden.

Vom österreichischen Konsulat. Das österreichische Konsulat hat am 15. d. M. neue Amtsräume im Haus Kronenstr. 33 I. Stock (Eingang Kriegsbühlstraße) bezogen.

Textilausstellung. Die Frühjahrsausstellung der Württ. Textil- und Bekleidungs-Industrie findet vom 6. bis 10. März in den neuen Ausstellungshallen auf dem Gewerbehalleplatz in Stuttgart statt.

Deutsche Theaterausstellung. Die Württ. Landestheater hier werden sich wie zahlreiche deutsche Theater an der großen Deutschen Theaterausstellung in Magdeburg beteiligen.

Gegen das Ausstellungswesen. Der Erlass des Reichswirtschaftsministers, der den Verbänden größte Zurückhaltung bei der Veranstaltung von Messen und Ausstellungen empfiehlt, trägt seine Früchte. Eine große Allgemeine Deutsche Handwerks- und Gewerbeausstellung in Hannover und verschiedene kleine Ausstellungen sind an dem Widerspruch der Berufsorganisationen unter Hinweis auf den Ministererlass gescheitert.

#### Aus dem Lande

Hirschländchen O.A. Leonberg, 18. Jan. Scheuende Pferde. Dieser Tage scheuten auf der Straße Schödingen—Hirschländchen die beiden Pferde eines hiesigen Landwirts durch plötzliches Aufstiegen von Krähen. Die wildgewordenen Tiere rannten auf ein die Straße postferendes Fuhrwerk auf. Der Anprall war so stark, daß beide Pferde schwer verletzt wurden und verendeten bezw. geschlachtet werden mußten.

Ludwigsburg, 18. Jan. Eine Gemeinheit. Zwei Schreinerjungen brachten abends nach Dörschel aus Ludwigsburg einen Sarg, den sie einem telephonischen Auftrag entsprechend in einem bestimmten Haus abliefern sollten. Dabei stellte sich heraus, daß in dem Haus niemand gefordert war und daß die Sargbestellung weiter nichts als eine Subterfug war.

Biesheim, 18. Jan. Arbeiterentlassungen. Die Arbeitslosigkeit zieht immer weitere Kreise. So hat neuerdings auch die Schuhfabrik Karl F. H. N. G. ihre ganze Belegschaft bis auf weiteres entlassen. Mit den übernommenen Stoffarbeiten muß über das Frost- und Schneewetter wieder ausgekehrt werden.

Erligheim O. Biesheim, 18. Jan. Brand. In dem Wohn- und Scheunengebäude des Schreibers Wilhelm Grimm brach Feuer aus. Die Scheune ist vollständig abgebrannt, das Wohnhaus stark beschädigt.

Heilbronn, 18. Jan. Zusammenschluß. Die Vertreter der Bürgerpartei, der Deutschen Volkspartei und ein Bildner haben sich auf dem Rathaus zu einer Fraktion der „Bürgerlichen Vereinigung“ zusammengeschlossen. Rentnerratsmitglied Gauß hat es abgelehnt, dieser Fraktion beizutreten.

Hall, 18. Jan. Haftgeldschwindler. Der 18 Jahre alte Schaffnecht Karl Ganker von Talheim, Ode. Vellberg, wurde wegen Haftgeldschwindeleien vom Schöffengericht zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Walen, 18. Jan. Zahnklinik. Mit dem heutigen Tag eröffnet die Allgemeine Ortskrankenkasse Walen für ihre Mitglieder und deren Angehörige eine Zahnklinik. Eine Ausdehnung auf die Schulen ist in Aussicht genommen und wäre sehr zu begrüßen.

Göppingen, 18. Jan. Erwerbslosenzahl. Der Bezirk Göppingen hat 3.31.140 Erwerbslose, darunter 250 in Göppingen.

Nellingen O. Geislingen, 18. Jan. Der siebte Sohn. Josef Hänie, Flaschnermeister in der Fabrik zu Grünloch, erhielt anlässlich der Geburt des siebten lebenden Sohns von der württ. Staatsregierung durch Vermittlung des Warramis ein herzliches Glückwunschschreiben nebst Ehrengabe.

Walldorf O. Tübingen, 18. Jan. Die Schönbuchbahn. In einer Verammlung, die sich mit der geplanten Schönbuchbahn Stuttgart-Tübingen befaßte, wurde eine Entschließung angenommen, in der verlangt wird, daß den Schönbuchgemeinden Gelegenheit zur Betretung ihrer Interessen gegeben werde, wenn der Bauplan zur Entscheidung gelang. Der Regierung, dem Landtag usw. wird eine Denkschrift übermittelt, in der die Notwendigkeit der Linienführung der Schönbucher Randlinie im Gegensatz zu der Linie Stuttgart-Walldorf-Tübingen dargetan werden soll. Zur weiteren Behandlung der Angelegenheit wurde ein Arbeitsauschuß eingesetzt.

Kirchheim u. L., 18. Jan. Todesfall. Der langjährige Stadtdorwart, Stadtschultheiß a. D. Kröner, ist unerwartet rasch im Alter von 84 Jahren gestorben. Er wurde 1878 in das Amt eingesetzt und war am 30. Juli 1908 in den Ruhestand eingetreten.

Rottenburg, 18. Jan. Aus der Diözese. Im Jahr 1925 wurden von Bischof Dr. von Keppler 10.339 und Weihbischof Dr. Sproll 10.669 Personen getauft. Konsekriert wurden im Jahr 1925 4 Kirchen und 3 Altäre.

Rottenburg, 18. Jan. 80. Geburtstag. Den 80. Geburtstag feierte am Samstag Kunstmalers Karl Dehner. Dehner hat eine ganze Reihe von Kirchen erneuert, zum Teil in Verbindung mit Münchener Künstlern. In der Heimat wurde ihm u. a. die Ausmalung der Kirchen im Bergental, z. St. Moriz-Gingen und der evangelischen Stadtpfarrkirche sowie Poltringen und Horb übertragen.

Ehlingen, 18. Jan. Tödlicher Unfall. Am Freitag ist ein in der Maschinenfabrik Ehlingen, Werk Metzingen, beschäftigter Hilfsarbeiter aus Nürtingen in einen Laufstranzen eingeklemmt worden, wobei er erhebliche Verletzungen erlitt, denen er im Städt. Krankenhaus in der folgenden Nacht erlegen ist.

Leonberg, 18. Jan. Erfroren. Gestern nachmittag wurde die in den 70er Jahren stehende Witfrau Marie Schott in ihrem Weinberg tot aufgefunden. Frau Schott schloß seit drei Tagen. Vermutlich ist sie gestürzt und konnte nicht mehr aufkommen. So mußte sie dann elend erfrieren.

Mittelstadt, O. Urach, 18. Jan. Brand. In der Nacht auf Sonntag brannte die in der Nähe des Ortes gelegene Feldscheuer des Landwirts Rehm vollständig nieder. Eine große Menge von Futtermitteln und sämtliche landwirtschaftliche Maschinen, die in der Scheuer untergebracht waren, wurden ein Raub der Flammen.

Graubingen O. Göppingen, 18. Jan. Wildschweine. Zwischen hier und Deggingen wurden in den letzten Tagen an verschiedenen Orten links und rechts der Fils Wildschweine gesehen.

Die Lebensfähigkeit. Nach der „Württ. Gemeindezeitung“ sind im Bezirk Mönningen von 48 Ortsvorstehern

nur noch 8 auf Lebenszeit gewählt. In 21 Gemeinden mußten innerhalb 6 Jahren neue Ortsvorsteher gewählt werden, die alle auf 10 Jahre gewählt sind. In diesem Bezirk wählten noch 2 Ortsvorsteher in besserer Verfassung getreulich ihres Amtes, die über 81 und über 85 Jahre alt sind. Und das trotz der Stürme und Schwierigkeiten der Kriegs- und Nachkriegszeit! Außer der Oberamtsstadt sind nur in 5 größeren Gemeinden Sachortsvorsteher tätig.

Trochtelfingen, 18. Jan. Pelztierfarm. Baron von Moltke hat schon vor längerer Zeit einen größeren Grundbesitz erworben, um eine Silberfuchsfarm zu errichten. Dieser Fuchs wird er nun auch noch die des Edelmarkers angliedern. Ein größerer Transport Zuchttiere ist bereits dieser Tage auf der neuen Farm eingetroffen.

## Der Karnickelbaron

von Fritz Ganker.

Wenn uns die „Liebe kleine Limona“ in die Todeschluchten des Colorado führte, so wollen wir unsere Leser diesmal nicht so weit reisen lassen, sondern sie werden sich im Hinterkopfen oder wenigstens dort in der Nähe ein wenig verweilen und sich vergnügen. — Ein Berliner Amtsrichter, der wegen unglücklicher Liebe (natürlich!) in der Einsamkeit Vergeffen sucht, kommt mit seinen durch die Großstadt verwöhnten Ansprüchen in die provinziellen Verhältnisse und in einen Kreis kleinstädtischen Philistertums. Aus diesen Gegensätzen heraus entwickelt sich die drolligsten Begebenheiten, zumal der sogenannte Karnickelbaron mit seinen verkehrten Ansichten und seinem hartnäckigen, aus reinem Oppositionsgeist bestehenden Widerstand als eine der Hauptpersonen und, wenn auch ungewollt, als Komiker mit in den Vordergrund rückt. Der Verfasser hat es durch sein geschicktes Erzählertalent vorzüglich verstanden, des Lebens Ernst und Weh mit lustigen Begebenheiten, satyrischen Ausprüchen usw. zu durchsetzen, so daß der Roman alle Anforderungen in glücklicher und reiflos befriedigender Weise in sich vereinigt. Die Schriftleitung.

## Aus Stadt und Land

Nagold, 19. Januar 1926.

Der Leichtsinn schließt schon den Ausbruch der Heiterkeit aus. Denn dies schöne Wort wird in unsrer Sprache nur im edelsten Sinn genommen. Wily. v. Humboldt.

### Aufruf!

Ihr Menschen helft! Groß ist die Not In diesen kalten Tagen. Vergeblich suchen wir nach Brot Oh helft! hört unser Klagen. Wie lauschet als der Frühling war Beglückt Ihr, wenn wir sangen. Wir haben niemals Honorar gefordert, noch empfangen.

Hansfamen, Fleischabfall und Brot Müßt Ihr drum jetzt uns schenken Zu lindern uns're arge Not Wir werden's Euch gedenken. Kehrt kaum zurück die Lenzeslust Scheint warm die Sonne wieder, Dann wollen wir aus voller Brust Euch singen uns're Lieder. Dann wollen wir ein Compagnie Trällern, flöten, singen In einer großen Symphonie Soll unser Dank erklingen!

Das Komitee für die notleidenden Vögel: Frau Amiel, Vorstandsbame, Herr Fink, Ersatzmann, Fräulein Meise, Schriftführerin.

### Ständchen.

Der Vereinigte Lieber- und Sängerkranz brachte gestern Abend Herrn Konditor H. Lang anlässlich seines 70. Geburtstages ein wohlgeklungenes Ständchen, das den Jubilar, der während der langen Kriegszeit in die gelichteten Reihen des Lieberkranzes eintrat, sehr erfreute und wofür er in bewegten Worten dankte.

in Tübinga bin i drei Johr gwea, i woß von deane Sacha weiter als du, i hau mer d' Welt ageseh, Hätt'it den Artikel jolla lesa; do schreib im „Gesellschafter“ ganz klar so a Gelehrter, wie's ist g'wesa vor viele 100.000 Jahr. I will der kurz des Deng erklära: Ganz zairichta kommt d' Steitohlgzeit, do ist der Mensch a Hornvieh g'wesa, sei Haut hart wie a Panzerkleid; uf alle Biera ist er kriega, so ähnlich wie a Skorpio durch Flur und Wald, durch Feld und Wiesa, so wa's vor einer Jahrmillio. (Frieder schüttelt ungläubig mit dem Kopf) No kommt dui Fernzeit, laß der's saga, do hot der Mensch an Hüßel g'het, im G'sicht drei Auga und zum Schlags a Knotobilschwanz, glaubst des et? Fr.: Noi, Schorch, hair uf mit solche Sacha 's kommt all Schub hoiser, i hau gnueg. Sch.: Was, Frieder, des ist et zum Lacha: guck hear, wenn mir et glauba tueit! (Zieht aus der Tasche den „Gesellschafter“, zeigt ihm die betreffende Stelle, die Fritz still liest). Fr.: 's ist wirklich mohr, ma fott's et glauba, stobt schwarz uf weiß em Blättle do — Schorch, wie hochst g'faut, im G'sicht drei Auga und 's mittler in der Stirn drin — do? (deutet auf die Stirn).

### Hauptversammlung der Viehzuchtgenossenschaft Nagold.

Am Sonntag mittag fand im „Stern“ in Altensteig die Hauptversammlung der Viehzuchtgenossenschaft Nagold statt, welche von Mitgliedern und Freunden der Genossenschaft recht gut besucht war. Der Vorstand, Veterinär Dr. Meyer, erstattete zunächst den Geschäfts- und Kassenbericht, aus dem die im Berichtsjahre 1925 abgehaltene staatliche Bezirksrindviehschau in Altensteig und die Jungviehprämierung ebenfalls in Altensteig besonders zu erwähnen sind. An diesen geschäftlichen Teil schlossen sich zwei lehrreiche Vorträge der Herren Defonomierate Böhler in Calw und Mayer in Rottweil über Grünlandfragen und Farenhaltung an, gefolgt von lebhafter gegenseitiger Aussprache. Im Vordergrund der Aussprache stand namentlich die Frage der Silierung des Grünfutters. Zum Studium dieser Frage wird voraussichtlich Herr Gutsbesitzer Bühler in Güttingen sich an der in der nächsten Zeit stattfindenden Informationsreise nach dem Unterland beteiligen. Die Genossenschaft kann auf die so harmonisch und anregend verlaufene Hauptversammlung mit Befriedigung zurückschauen.

### Bethel und die württ. Anstalten der Inneren Mission.

In der heiligen Stadtkirche werden am Donnerstag Abend (7/8 Uhr hauptsächlich für Kinder, 8 Uhr für Erwachsene) laufende Lichtbilder aus dem Leben der großen Krankenstadt Bethel mit ihren Tochteranstalten und lebende Lichtbilder aus der Arbeit der württ. Anstalten der Barmherzigkeit vorgeführt. — Wie wenige unter uns wissen etwas von der großen Not, dem jammervollen Dasein der Armen unter unseren Brüdern und Schwestern! — Wie wenige aber — selbst in gut kirchlichen Kreisen — haben eine Ahnung davon, wie viel gerade von evang. Seite in der Bekämpfung großer öffentlicher Notstände, in der barmherzigen Fürsorge und Pflege dieser armen Menschenkinder seit Jahrzehnten in aufopfernder, sich selbst vergessender Liebesarbeit getan wird! Wir haben nun in dieser Vorführung am Donnerstag Abend eine einzigartige Gelegenheit, das alles in eindringlicher, aus der Wirklichkeit zu uns redenden Bildern zu sehen! — Eine erschütternde Predigt von Menschennot und -Glend, aber auch ein schlichtes, iprechendes Zeugnis von der Christusliebe, die stärker ist als alle Erdennot, die die Wunden heilt, die das Leben schlägt!

In raschem Flug werden an uns vorüberziehen Augenblicksbilder aus dem Alltagsleben der Anstalten Bethel bei Völsfeld. — Pastor v. Bodenschwing hat sie 1872 gegründet — heute zählen sie zusammen ca. 10.000 Seelen, die täglich versorgt werden müssen: Fallsüchtige, Gemüts- und Geistes-Kranke, Gefährdete, Gestrandete, Waisen, Alte und Junge aus allen Schichten und Ständen — dazu ein Heer von Diakonissen und Diakoninnen! — Eine Krankenstadt 2 1/2 Mal so groß wie Nagold! Ein Sammelpunkt von Jammer und Glend, aber auch eine Stätte voll Liebe und Erbarmen!

Im 2. Teil werden uns die zahlreichen württ. Anstalten der Inneren Mission vorgeführt. Wir haben 34 evang. Erziehungsanstalten, 12 rein evang. Krankenhäuser, 21 evang. Anstalten für Anormale, 17 Säuglings- und Kinderheime u. s. f., auf. mit insgesamt 14.000 Betten! — Ständen alle diese barmherzigen Anstalten betraumen, sie würden eine Stadt 3 1/2 Mal so groß wie Nagold bilden!

Das ist Liebesarbeit der evang. Kirche! Volk und Staat zehren davon und können sie nicht entbehren! — Es ist Arbeit, die in der Stille geschieht. Aber wahrlich, sie ist es wert, daß wir sie kennen lernen und — tätig unterstützen. Darum kommt und sieh!

Zuschlag bei Lösung von Fahrkarten. Die Hauptverwaltung der Deutschen Reichsbahngesellschaft teilt mit, daß sie auf vielfache Vorstellungen nunmehr eine Prüfung eingeleitet habe, ob der Zuschlag bei der Lösung von Fahrkarten im Zug seines Zweckes soweit erfüllt habe, daß an seinen Abbau gedacht werden kann. Um für das reisende Publikum schon jetzt Erleichterungen eintreten zu lassen, hat sie die Reichsbahndirektionen bereits ermächtigt, auch bei den bisher auf den Erstattungswege verwiesenen Fällen von der Erhebung des Zuschlags dann abzusehen, wenn die Reisenden auf der Uebergangstation aus Gründen, die vor der Eisenbahnverwaltung zu vertreten sind, z. B. infolge Zugverpätung oder Schalterandrang, keine Fahrkarte zur Weiterfahrt habe lösen können, und diese Hinderungsgründe bei dem Zugpersonal auf dem Dienstweg bekannt geworden sind.

Calw, 17. Jan. Vom Rathaus. Die Lohnverhältnisse der erwerbsbeschränkten städt. Arbeiter werden in der Weise geregelt, daß der bisher gewährte Satz von 75 Prozent des Gemeindefacharbeitertarifs mit Wirkung vom 9. Januar an auf 80 Prozent erhöht wird. Zurzeit beschäftigt die Stadt 17

### Der Mensch.

Zwiegespräch zwischen Schorch und Fritz.

Sch.: Sag, Frieder, hochst des leshin glesfa, was in der Zeitung g'standa ist? I moi der wichtige Artikel henta: „Der Mensch“ — so hoißt glaub d' Ueberschrift.

Fr.: Jo Schorch, do ist so ebbes g'standa von Luvial und Triaszeit; die Ausdrück hau i net verstanda, den Obsinn laß i andre Leut.

Sch.: Was, Obsinn hoißt du solche Sacha! Des ist hochwichtig in unrer Zeit, daß endlich d'Leut amol aufwacha us ihrer elenda Borniertheit. Du hältst natürlich mit de Domme, glaubst no, was in der Bibel stoht, verlog'ne Märta do, dia fromme, wo so a Mose g'schriebe hot. Narr, d' Wissatschaft hot längst bewiesfa, daß doch der Mensch vom Affa kommt. Et g'laufa sind d' Leut früher, kriega (Trocha) uf all Bier uf am Boda rum.

Fr.: Sei no so quat, des glaub i etta: du wit me bloß zum Besta hau.

Sch.: Was, Frieder, des wit du et glauba, des ist doch überall bekannt; bloß ihr verfabret nix, ihr taube, rückständige Baura uf am Land. Do in der Stadt, do wurd ma g'schetter,

Arbeiter, gehend be  
Waldmüh  
für Stadt  
frage des  
käd. Gas  
das Gas  
gelegenbe  
Landwirt  
Landw. C  
— Für di  
spricht sic  
ichusfess  
Sinn  
du n g.  
gefördert  
Arbeiter  
teiglich  
sohne  
Einrich  
Horb,  
dienen D  
bettelnd  
im Stall  
Diese An  
waren ur  
wirtschaft  
Schweine  
Der  
leiter des  
Deutschlan  
Die B  
bekanntli  
bestanden,  
falls entz  
Staatsam  
die Barm  
in den V  
wird die  
nen Seite  
Le  
Reid  
Berli  
denken vo  
diplomati  
tag abend  
dächtnis d  
Berli  
Brüß 1:  
zur Abga  
sagte Wan  
rührten, n  
Infanterie  
3m  
Im W  
Marlung  
Rohrdorf,  
Eintragung  
Namen der  
Maschine  
eingetragen  
Geb.Nr.  
Barz. Nr.  
Barz. Nr.  
Gesamtanz  
am Mon  
a  
versteigert  
Der W  
in das Gr  
Es r  
zur Zeit d  
aus dem  
fens im  
zung zur  
wenn der  
chen, w  
rin,sten G  
telung d  
des Gläub  
werden.  
Diesen  
gegenstreb  
vor der Er  
einflueßig  
föhren, wi  
zurgesell  
kanne tri  
Es findet  
Altenf  
187  
Am M  
10 Uhr, to  
bietenden  
1 Sc  
2 Bi  
ca. 3  
Zusamm  
Suf, d  
185

**Genossenschaft**

Arbeiter, welche unter dem Tarifvertrag stehen und 8 vorübergehend beschäftigte Arbeiter. — Die Wiederinhabsetzung des Walzmühlwegs als Notstandsarbeit wird befristet, da sie für Stadt und Gewerkschaft Vorteil bringt. — Auf eine Anfrage des Schultheißenamts Hirau betr. Verlängerung der Gaskleitung von Hirau bis Gernstühl (1800 Meter) hat das Gaswerk die Unkosten auf ca. 88 10 M. errechnet. Die Angelegenheit wird verhandelt. — Zu der am 14. Febr. stattfindenden Landwirtschaftskammerversammlung werden als Wahlvorstandsmitglieder Landw. Dtinger, als Stellv. G. R. Prommer vorgeschlagen. — Für die Wiedereinführung der Kinderpeisung für Bedürftige spricht sich der Gemeinderat auf eine Anfrage des Landesauschusses für Kinderpeisung zustimmend aus.

**Innere Mission.**

am Donnerstag abend (Erwachsene) laufende Frankfurter Bethel mit Bildern aus der Arbeit ist vorgeführt. — Wie der großen Not, dem Armen unter unseren Fenstern aber — selbst in Übung davon, wie viel der großen öffentlichen Sorge und Pflege dieser in aufopfernder, sich am Donnerstag abend in eindrucklichen, auszu sehen! — Eine und Glend, aber auch der Christusliebe, die Stunden heilt, die das vorüberziehen Augen-Anstalten Bethel bei hat sie 1872 gegründet 90 Seelen, die täglich Gemüts- und Geistes- Alte und Junge aus ein Meer von Dialekt 2 1/2 Mal so groß immer und Glend, aber nicht!

**100 000 Arbeitslose in Wien.**  
Wien, 19. Jan. In der ersten Hälfte des Monats ist hier die Zahl der unterstützten Arbeitslosen auf rund 100 000 gestiegen.

**Das Washingtoner Schuldenabkommen vor der belgischen Kammer.**  
Brüssel, 19. Jan. Die Abgeordnetenkammer wird in dieser Woche die Aussprache über das Washingtoner Abkommen eröffnen. Ein Bericht des früheren Außenministers Japart ist zur Verteilung gekommen. Der Berichterstatter gibt seinen Bedauern Ausdruck, daß das Abkommen keine Klausel enthalte, die eine Avidierung des Vertrages ermöglichte. Zum Schluß heißt es: Wenn Deutschland mit der Ausführung des Dawesplans aufhören sollte, werde die Wirtschaftslage Belgiens eine tiefe Aenderung erfahren und die Aenderung des Washingtoner Abkommens unbedingt notwendig werden.

**Belgiens Kriegsschulden an die Alliierten.**  
Paris, 19. Jan. Die Reparationskommission hat in ihrer Sitzung vom 15. Januar nach Artikel 232 des Versailler Vertrags die Kriegsschulden Belgiens an die Alliierten auf 5,6 Milliarden Goldmark festgelegt.

**Verkürzte Dienstzeit in Belgien.**  
Berlin, 19. Jan. Wie die Morgenblätter melden, hat im Ministerrat der Ministerpräsident Buellet über die Frage der Regelung der Dienstzeit einen Vorschlag gemacht. Der Ministerrat stimmte dem Vorschlag zu, die verkürzte Dienstzeit von 10 Monaten (1901) jetzt für die beiden Klassen 1925 und 1926 anzuwenden.

**Entscheid über Finanzfragen im Ministerrat.**  
Paris, 19. Jan. Ein Ministerrat, der am Dienstag vormittag zusammentritt, wird über ein Kompromiß der Finanzkommission und der Regierung eine Entscheidung fällen.

**Staatsunterstützung für die britische Filmindustrie.**  
London, 19. Jan. In den Kreisen der britischen Filmindustrie wird der Bau von Filmhallen und Werkstätten in Brighton beprochen. Die Regierung ist bereit, zur Förderung des Unternehmens für 300 000 Pfund die Garantie zu übernehmen.

**Wupeju verhandelt mit Schanghaifolien.**  
Berlin, 19. Jan. Die „Wosische Zeitung“ meldet aus London: Wupeju hat mit dem Marquis Tchangsoolin Verhandlungen eingeleitet, um einen stabilen status quo in China herzustellen.

**In der Regierungsbildung konnte gestern abend infolge der ablehnenden Haltung der Bayerischen Volkspartei noch keine Einigung erzielt werden.**

**Eviel und Zvort**  
Am Sonntag wurde auf dem hiesigen Sportplatz das bereits angezeigte Spiel Nagold 1 gegen Altensteig 1 zum Austrag gebracht, woraus Nagold als Sieger mit 7:0 hervor gehen konnte.

**Handel und Volkswirtschaft**

**Neues Kraftwerk in Bayern.** In Straubing (Niederbayern) wurde ein neues Kraftwerk eröffnet, das jährlich etwa 13 Millionen Kilowattstunden liefert.

**Die Luftverkehrslinie Sevilla — Buenos Aires** soll gelegentlich der Spanisch-Amerikanischen Ausstellung eröffnet werden, und zwar mit 3 Zeppelin-Luftschiffen, die je 40 Reisende, Post und andere Fracht im Gewicht von 220 Zentnern aufnehmen und eine Stundengeschwindigkeit von 110—130 Kilometern erwideln können. Die Fahrt von Sevilla nach Buenos Aires soll in 3 Tagen 16 Stunden, die Rückfahrt, die wegen der Umdrehung der Erde naturgemäß längere Zeit beansprucht, in 4 Tagen 6 Stunden zurückgelegt werden.

**Herkunftsbezeichnung für türkische Ausfuhrwaren.** Der türkische Handelsminister bereitet einen Gesetzentwurf vor, nach dem alle aus der Türkei ins Ausland ausgeführten Waren den Herkunftsort tragen müssen, daß sie aus der Türkei stammen.

**Die Amerikaner als Sparte.** 23 Milliarden Dollars, von denen nahezu 2 Milliarden im letzten Jahr neu hinzugekommen sind, stellen das Sparkonto des amerikanischen Volkes dar. Die der American Bankers Association zu verdankenden Aufstellungen, die die Spareinlagen aller Art in den Banken und Kreditanstalten am 30. Juni 1925 umfassen, ergeben auf den Kopf der Bevölkerung eine Sparsumme von 204 Dollars, d. h. 15 Dollars mehr als im Vorjahr. Die Gesamtsumme von 23 134 050 000 Dollar verteilt sich auf 43 850 127 Sparkonten, d. h. 2 1/2 Millionen mehr als im Vorjahr.

**Sparglücken.** 18. Jan. Betriebseinschränkung. Auch am hiesigen Platz acht das Geschäft nicht flott. Dies trifft namentlich für die Möbel- und Schuhbranche zu. Die Möbelfabrik Gustav Bühler, die größte am Platze, hat Kurzarbeit eingeführt und zwar 31 Stunden in der Woche. Es ist damit zu rechnen, daß noch weitere Betriebseinschränkungen erfolgen.

**Konkurse.** Landwirtschaftliche Handelszentrale, A.-G. in Gredlingen. — Albert Schöber, Kaffeebohnenhändler, in Bötzingen. — Firma Barth & Co., G. m. b. H., in Stuttgart-Diheim, Fabrik für elektr. Koch- und Heizapparate.

**Geschäftsaufsichten.** Firma Rudolf Kempel, Großhandels- und Fabrikationsgeschäft, Kirchheim u. T. — Firma Wilhelm Schramm in Tübingen.

**Geschäftliches.** Inventur-Ausverkauf. Morgen beginnt der Inventur-Ausverkauf, der in weiten Kreisen bekannten Manufakturwarenfirma J. Wolkeheimer in Gorb. Durch rücksichtslose Herabsetzung der Preise ist jedermann Gelegenheit geboten, seinen Warenbedarf gut und billig zu decken.

**Aus aller Welt**

**Der älteste deutsche Schriftsteller.** Der 82jährige Schriftleiter des „Dürkheimer Tageblatts“, wohl der älteste in ganz Deutschland, ist in den Ruhestand getreten.

**Die Varmats verdurftet.** Die Brüder Varmats, die sich bekanntlich „krankheitshalber“ schon lange auf freiem Fuße befanden, sind ausgerissen und befinden sich mit ihrem ebenfalls entwickelten Landsmann Holzmann in Holland. Die Staatsanwaltschaft bereitet einen neuen Haftbefehl gegen die Varmats vor. Es soll untersucht werden, wie Varmats in den Besitz von Auslandspässen gelangt sind. — Man wird die Frage aufwerfen können, welche von den verschiedenen Seiten des Varmatskandals die schlimmste ist.

**Legte Nachrichten**

**Reichsgründungsgedächtnisfeier im Dom.**  
Berlin, 19. Jan. In Gegenwart des Reichspräsidenten von Hindenburg, der konn. n. n. Behörden, des diplomatischen Korps, der Hochschulen usw. fand am Montag abend im Dom eine liturgische Andacht statt zum Gedächtnis der Reichsgründung.

**Der deutsche Schritt in Brüssel.**  
Berlin, 19. Jan. Die „Voss. Zeitung“ meldet aus Brüssel: Beim Empfang des deutschen Gesandten v. Keller zur Abgabe der Erklärungen über die Besatzungsarmeen sagte Vandervelde, daß diese Erklärungen Belgien nicht berührten, weil die belgische Besatzungsarmee auf 1 Division Infanterie beschränkt wurde.

**Zwangsvorsteigerung.**

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die auf **Marlung Rohrdorf** belegenen, im Grundbuch von Rohrdorf, Heft 428, Abteilung I, Nr. 1 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der **Maschinenfabrik Gebr. Dürr, A.-G. i. L., Rohrdorf** eingetragene Grundstücke Geb.Nr. 117, 117a 37 a 14 qm Wohn- u. Fabrikgebäude mit Nebengebäuden und Hofraum auf dem Kugelwäsen; B.N.N. N.N. 66 000.— Parz. Nr. 177/3 22 a 62 qm Wiese in der Kiechwiefe, Parz. Nr. 177/2 19 a 86 qm Wiese daselbst, Gesamtanschlag inkl. Zubehörden R.M. 33 000.— am Montag, den 8. März 1926, vorm. 10 Uhr auf dem Rathause in Rohrdorf versteigert werden. Der Versteigerungsvermerk ist am 29. Dez. 1925 in das Grundbuch eingetragen. Es ergebt die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungsstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, wobei, falls sie bei der Festlegung des geringsten Gebotes sich berücksichtigen und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachzugehen werden. Derjenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erstellung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens beibringen zu können, widrigenfalls für das Recht der Versteigerung als an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt. Es findet voraussichtlich nur eine Versteigerung statt. Altensteig-Stadt, den 14. Jan. 1926. **Kommisär:** Bezirksnotar Bedt.

**Versteigerung.**  
Am Mittwoch, den 20. ds. Mts., vormittags 10 Uhr, kommen gegen Barzahlung an den Meistbietenden zum Verkauf: **1 Schreibstisch** **2 Büffets** ca. 3 cbm tannene Schnittwaren. Zusammenkunft bei der Kirche. **Satz, den 18. Januar 1926.** **Gerichtsvollzieherstelle bei dem Amtsgericht Nagold.**

Obertalheim, O.A. Nagold.

**Schafweide-Verpachtung.**

Die hiesige Sommerweide für das Jahr 1926 (1. April bis 31. Dezember), welche im Vorjahr mit 120 Stück und im Nachjahr mit 200 Stück besahren werden darf, wird am **Donnerstag, den 21. Januar ds. Js., nachmittags 2 Uhr** auf dem Rathause verpachtet. Liebhaber, versehen mit Vermögenszeugnissen neuesten Datums, sind höflich eingeladen. **Obertalheim, den 18. Januar 1926.** **Schultheißenamt.**

Ein schöner Blattkalender für 1926

**Saget Dank allezeit!**

Verse von M. Feesche zu M. 1.20 vorrätig bei **Buchhandlung Zaiser, Nagold.**

Zuverlässiges, pünktliches

**Mädchen**

das schon gedient hat, für Hausarbeit und Zimmer auf 1. oder 15. Februar in gutes Haus gesucht. **Alter nicht unter 20 Jahren.** Näheres zu erfragen in der Geschäftsstelle.

**Vollmaringen.** 162 Eine 36 Wochen und eine 33 Wochen trüchtige, gemöhtete

**Kalbin** Eduard Wollensak.

**Hausanteil**

3 Zimmer und Zubehör in Nagold für Handwerker geeignet, sofort beziehbar zu verkaufen. Anfragen in Rückporto an **Weber & Cie., Freudenstadt.** 165



**Schuhcreme „Kavalier“ extra**  
Die beste Creme ist „Kavalier“ im ganzen Reich das merkt ihr gleich! **FABRIK UNION AUGSBURG**

**Forstamt Nagold.** **Stangen- u. Keilholz-Verkauf**  
Am Freitag, den 22. Januar 1926, nachmittags 2 Uhr in der „Traube“ in Nagold aus Staatswald Stausen Abteilung 2 Kugelbaum, Stammholz 62 Fichten mit 9 Fim. VI. Kl. in 1 Pos. Aus Schloßberg Abteilung 1 Dachsbau Stammholz 28 Tannen mit 5 Fm. VI. Kl.; 74 Bauftangen, 10 Hagftangen in kleinen Losen. Aus Schloßberg Abt. I u. 2 1330 gebundene Nadelholzwellen und 2 Flächenlose Nadelholzreißig. 186

**Ebhäusen.** **Einen Wurf starker Milchschweine verkauft**  
Mittwoch, 20. Januar, mittags 2 Uhr **Konrad Käufer.**

**Eisbahn Waldlust**  
gut befahrbar, auch abends bei Beleuchtung.

**Mädchen-Gesuch.**  
Suche per sofort für kleine Landwirtschaft tüchtiges Mädchen. Gute Behandlung und hoher Lohn zugesichert. 180 Auskunft erteilt die Geschäftsstelle d. Bl.

Wir erhalten demnächst 1 Waggon 174 **prima Ruhr-Fettfuß-Kohlen,** 1 Waggon **prima Anthracit-Eiform-Briketts** für Herd- und Ofenbrand, worauf wir gültige Befreiungen entgegennehmen **Berg & Schmid.** **Obacht Hausfrauen!** Alte Möbel werden wie neu durch Möbelputz **„Wunderschön“** Friedr. Schmid, Colon.

# Saison- und Inventur-Ausverkauf

dauert von **Mittwoch, den 20. Jan. bis Mittwoch, den 3. Febr.**

Hierbei habe ich Artikel verschiedenster Art von meinem Warenlager ausgeschieden, die ich **weit unter Preis** abgebe. Ferner gewähre ich bei meinen ohnehin schon sehr nieder gehaltenen Preisen auf sämtliche

**Herren- und Knaben-Wintermäntel  
Pelerinen, Ueberzieher, Winterjuppen  
Lederjacken  
Strickwaren wie: Sweater-Anzüge, Westen  
Jacken und Arbeitsröcke**

# 15%

Rabatt

Auf alle anderen Artikel **10% Rabatt.**

## Christian Theurer

Herrenkleidergeschäft, Nagold, Bahnhofstraße.

An alle ehemaligen Gelben

### Alanen!

Am 6. Juni 1926 begeht unser Regiment in seiner alten Garnisonsstadt Ludwigsburg seinen **2. Alanentag**. Bei dieser Gelegenheit soll zum ewigen Gedächtnis an unsere im Sattel, im Gefecht, zu Fuß, sowie im Flugzeug gefallenen Kameraden ein würdiger **Gedenkstein** enthüllt werden.

Alanen! Alle, die Ihr einst mit Stolz die Eschaplta und die gelbe Brustablatte getragen habt, möchte ich auffordern, die bereits allen Militärvereinsvorständen zugegangenen Formulare auszufüllen, sich nach Kräften zu beteiligen und in nächster Zeit das Geld nebst Formularen an mich einzufenden.

Mit kameradschaftlichem Gruß  
der vom Festauschuß aufgestellte Vertrauensmann  
für den Bezirk Nagold:

176

Gottlieb Kaiser, Esfringen.



### !! Günstige Gelegenheit!!

Sämtliche vorrätigen Bändchen der Sammlung

### Gösehen

kosten in gebetzter Ausgabe — solange Vorrat — nur

### 80 Pfennige

bei **Buchhandlung Zaiser, Nagold.**



### Notenhefte Notenpapier

zu haben bei  
**G. W. Zaiser**



Mittwoch  
1/2 1 Uhr  
„Krone“  
Beerbigung



Heute  
abend  
keine  
Singstunde

178 Nagold, 18. Jan. 1926.  
**Statt besonderer Anzeige!**



### Trauer-Anzeige.

Unerwartet rasch, infolge eines Schlaganfalles, verschied heute unsere liebe Tochter, Schwester und Schwägerin

## Elisabeth Helbling

im Alter von 48 Jahren.  
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen  
die Mutter: **Mina Helbling.**  
Beerbigung: **Mittwoch mittag 1 Uhr.**

188



### Todes-Anzeige.

Unsere innigstgeliebte Mutter und Großmutter

## Marie Schöttle

geb. Roh, Kaufmanns Witwe  
wurde heute im 86. Jahre ihres gesegneten Lebens in die ersehnte ewige Heimat abgerufen.

Für die trauernde Familie  
**Johannes Schöttle, Kaufmann.**  
**Ebhäusen, 18. Januar 1926.**  
Beerbigung **Donnerstag nachm. 2 Uhr.**

Gebethbücher bei **G. W. Zaiser, Buchhandlung.**

# J. Wolfsheimer      Firma      Horb a. N.

## Carl Augsburger

Am **Mittwoch, den 20. Januar**  
beginnt mein

# Inventur-Ausverkauf

Um meiner werten Kundschaft Gelegenheit zu geben, alle von mir geführten Artikel zu **herabgesetzten Preisen** zu kaufen, gewähre ich wie in früheren Friedenszeiten auf mein reich ausgestattetes **gesamtes Warenlager** während des Inventur-Ausverkaufs einen

## Rabatt von 10%

Auf Extra-Tischen liegen Posten von Modewaren und Winterartikeln, welche bis zu **50% des früheren Preises** zurückgesetzt sind und zu Nettopreisen verkauft werden. Auf sämtliche

# Damen- u. Kinderkonfektion sowie Herrenstoffe

gewähre ich einen

## Rabatt von 20%

Ausserdem gelangen Posten in **Mänteln, Kleidern und Kostümen in Serien** eingeteilt bis zu

## 50% Abschreibung

zu Nettopreisen zum Verkauf.

Der von Jahr zu Jahr wachsende Erfolg meiner früheren Inventur-Ausverkäufe beruht auf der strengen Reellität meiner Firma. Dieselbe kommt am besten dadurch zum Ausdruck, daß ich mein gesamtes reguläres Warenlager nur **erprobter guter Qualitäten** dem Ausverkauf unterstelle.

**Bei Einkauf von Mk. 40.— an Eisenbahnfahrtvergütung 4. Klasse bis zu 40 Km.**

173

Nach  
sonstler  
den Mö  
Zentrum.  
Dresden  
(D. Sp.).  
Demofra  
sch nach  
präsident  
Brian  
wegen de  
rung Bon  
schäfte"  
Bänderve  
Beschwer  
Division  
kunft, es  
folgen.  
Brian  
die starke  
Der 2  
beschloffen  
von 27 00  
werden fo  
Ueber  
handlung  
Der G  
erkarte,  
Italien h  
schiffe vo  
11 Neuba  
Senat  
gegen de  
gerichtsho  
Der  
Als je  
da hatte  
nung des  
deute. I  
werden k  
kommen,  
den despo  
Berwalte  
die Hand  
anzeiger"  
lichen M  
Bertrags  
Der 2  
heute üb  
ein Herr  
soluter K  
nisse und  
Rein  
kanzler,  
fagen w  
zweifellos  
F r o n v  
R i t  
uns gebu  
schaft fei  
Lut sie d  
den unge  
preffung  
er ein g  
am. Dad  
sist in d  
Diskontp  
politik.  
die nicht  
länders t  
2. Dur  
General  
pfändere  
deutsche  
Er greift  
künftig n  
lönlichen  
3. Da  
b a h n t  
haber v  
Eisenbah  
deutschen  
etwa die  
Zinszahl  
für sich;  
Wie  
der deut  
Arbeiter;  
der abge  
duftrie;  
Wenn  
für seine